

beit sind. In Mitgliederversammlungen und Parteileitungssitzungen beschäftigen sie sich mit der Wirksamkeit der politischen Massenarbeit im Wettbewerb, nehmen sie Stellung zu prinzipiellen Fragen, prüfen sie kritisch, wie jeder einzelne von ihnen in seinem Kollektiv politisch auftritt und sich im Wettbewerb an die Spitze stellt. So haben sie bei der Vorbereitung des Wettbewerbs 1973, unterstützt von den Genossen der Kreisleitung, darüber diskutiert, worin die bewußtseinsfördernde Rolle des sozialistischen Wettbewerbs besteht, warum der Wettbewerb eine wichtige Leitungsmethode und ein Ausdruck lebendiger genossenschaftlicher Demokratie ist.

Mit den leitenden Kadern der LPG wurde in diesem Zusammenhang darüber beraten, was einen sozialistischen Leiter auszeichnet. Das ist in manchen LPG auch heute noch ein Problem. Viele Leiter, die gute Fachleute sind, sehen ihre Aufgabe nur im Organisieren der Arbeit. Sie nehmen sich nicht immer Zeit, um sich mit den Menschen zu beschäftigen und Einfluß auf die Persönlichkeitsentwicklung zu nehmen. Eine Seite der Parteiarbeit ist aber auch in den genannten LPG noch nicht genügend entwickelt, nämlich die Erteilung von Parteiaufträgen an Genossen, die in der kooperativen Pflanzenproduktion arbeiten. In den Parteitaktivtagungen der Kooperation wurden die Parteileitungen darauf hingewiesen, daß die Verantwortung der Grundorganisationen der LPG für die Pflanzenproduktion mit der Bildung der kooperativen Abteilung nicht aufhört. Sie sollten ihre dort tätigen Genossen vor allem beauftragen, die neuen Kollektive zu entwickeln und zu festigen und auf ein richtiges Verhältnis zur Technik einzuwirken. Diese Aufträge sind in den Mitgliederversammlungen der Grundorganisationen zu kontrollieren.

Eine wertvolle Hilfe für die Genossen in den LPG und VEG ist die Übermittlung der Erfahrungen der Grundorganisationen der Industriebetriebe bei der Führung des Wettbewerbs. Das wird um so notwendiger, je mehr die LPG und VEG auf dem Wege der kooperativen Zusammenarbeit zu industriemäßigen Produktionsmethoden übergehen. Die Arbeiterklasse hat die größten Erfahrungen bei der Organisation der industriemäßigen Produktion, sie kennt die volkswirtschaftliche Bedeutung der Schichtarbeit, und sie weiß, wie notwendig strenge Arbeitsdisziplin und eine hohe Arbeitsmoral sind.

### Von der Arbeiterklasse lernen

Unser Sekretariat hat dazu den Genossen der Betriebsparteiorganisation des VEB Isolierwerk Zehdenick empfohlen, ihre Erfahrungen in der ideologischen Arbeit zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und zur Senkung der Kosten besonders durch hohe Auslastung der Produktionsfonds den Genossenschaftsbauern der kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion Sonnenberg zu übermitteln. So sind zum Beispiel die Genossen der LPG von den Isolierwerkern mit bewährten Formen der moralischen Anerkennung der besten Leistungen im sozialistischen Wettbewerb vertraut gemacht worden. Dabei wurde den Genossen der LPG klar, daß es nicht um ausgeklügelte komplizierte Punktsysteme geht, sondern um die konsequente Anwendung des sozialistischen Leistungsprinzips und um die öffentliche Würdigung hervorragender Leistungen mit Namen, Adresse und Bild. Die Genossen des Isolierwerkes legten auch dar, wie sie in den Parteiversammlungen zum Wettbewerb Stellung nehmen, wie dabei das politische Wirken der Genossen in den Arbeitskollektiven eingeschätzt

den für die Arbeit mit der Jugend im RFT Arnstadt sei unter anderem genannt: die Vermittlung praktischer Parteierfahrung durch die Übergabe von Parteiaufträgen sowie die Berücksichtigung aller Faktoren in der Jugendarbeit bis hin zu den persönlichen Interessen des Jugendlichen.

Heinz Stade  
Redakteur „Das Volk“, Erfurt

### Sie erwarb eine Fahrkarte nach Berlin

Petra Kunze, 18 Jahre alt, erlernt in der LPG „Pleißquelle“, Ebersbrunn, Zwickau-Land, den Beruf eines Zootechnikers. In diesem Sommer wird sie mit der Lehre fertig. Ihr Ziel ist es, mit der Note „sehr gut“ den Facharbeiterbrief zu erwerben. In Kürze legt sie die



**DER LEBER HAT DAS WORT**